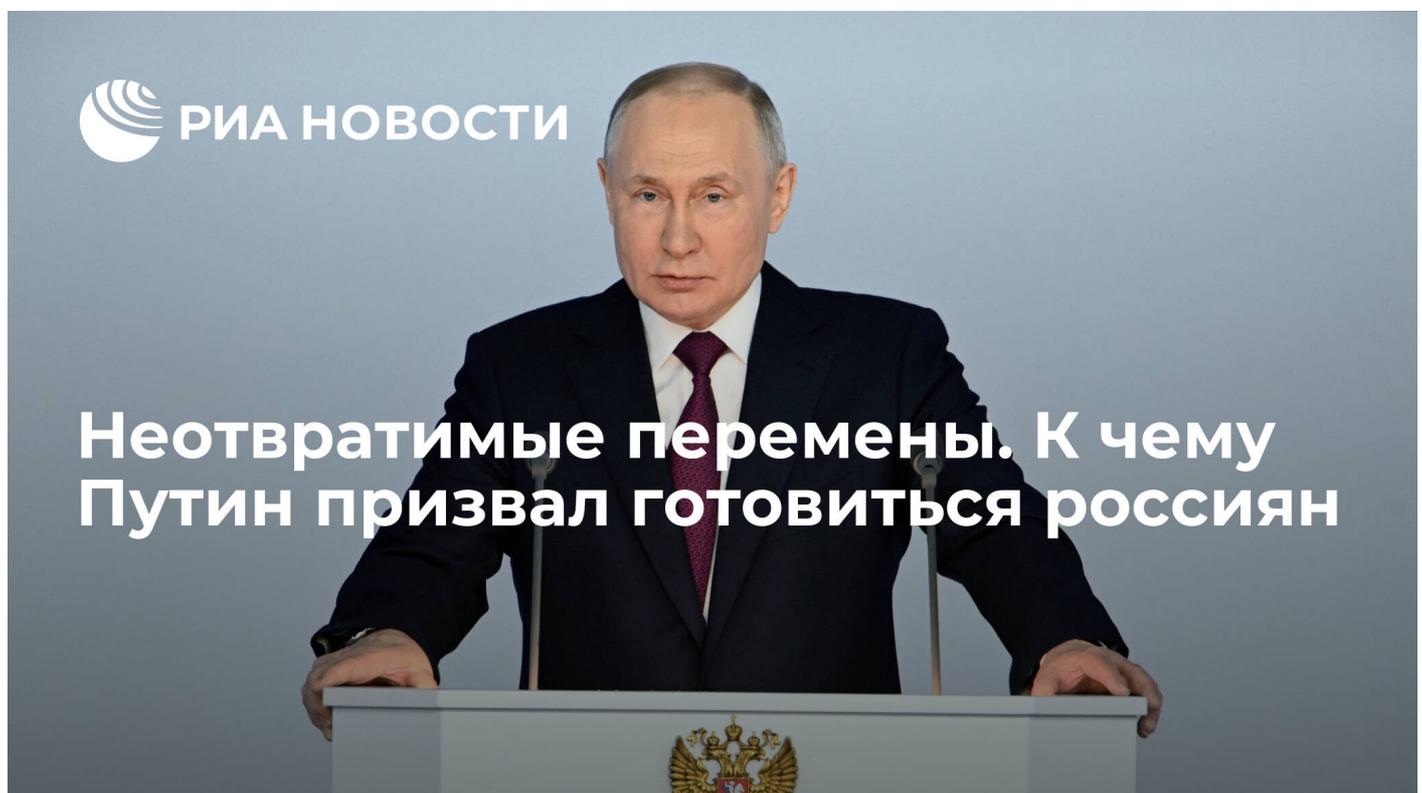


Google Translate

: Invalid Date



MOSKAU, 21. Februar – RIA Nowosti, Mikhail Katkov, Andrey Kots. Der Präsident übermittelte der Bundesversammlung eine Botschaft - die erste seit Beginn einer militärischen Sonderoperation in der Ukraine. Das Staatsoberhaupt sprach über die aktuellen Herausforderungen und zukünftigen Siege, für die das Land leben und arbeiten muss, erwähnte wirtschaftliche Veränderungen und die Gefahr eines Atomkonflikts. Die wichtigsten Thesen sind im Material von RIA Novosti enthalten.

Beim Austritt aus dem START-Vertrag

Das vielleicht Wichtigste auf der internationalen Agenda, verkündete Wladimir Putin ganz am Ende einer fast zweistündigen Rede. Russland setzt die Teilnahme am Vertrag über die Reduzierung strategischer Waffen (START) aus. Dies ist das letzte noch gültige Abkommen zwischen Moskau und Washington im Bereich der globalen Sicherheit.

© RIA Новости / POOL



Der russische Präsident Wladimir Putin hält seine jährliche Ansprache vor der Bundesversammlung

Der Präsident erklärte: Der Westen nutzt den Vertrag, um Russland zu schwächen. Und er erinnerte daran, dass die Nato vor ein paar Wochen verlangte, dass ihre Spezialisten Zugang zu russischen Nuklearanlagen erhalten.

„Nun, ich weiß nicht einmal, wie ich es nennen soll, es ist eine Art Theater der Absurdität“, fügte er hinzu, „wir wissen, dass der Westen direkt in die Versuche des Kiewer Regimes verwickelt ist, unsere strategischen Luftstützpunkte anzugreifen. Die dafür eingesetzten Drohnen wurden mit Hilfe von Nato-Spezialisten ausgerüstet und modernisiert, und jetzt wollen sie auch unsere Verteidigungsanlagen inspizieren, das klingt unter den gegenwärtigen Bedingungen der heutigen Konfrontation wie Unsinn, das ist entweder der Gipfel der Heuchelei, Zynismus oder der Gipfel der Dummheit. Man kann sie nicht Idioten nennen, sie sind trotzdem keine dummen Menschen: Sie wollen uns eine strategische Niederlage zufügen und auf unsere Atomanlagen steigen.“

© РИА Новости / Дмитрий Астахов



Das Staatsoberhaupt stellte fest, dass das Bündnis de facto einen Antrag auf Aufnahme in den DNSV gestellt habe. Eine solche Fragestellung ist längst überfällig, da nicht nur die USA, sondern auch Großbritannien und Frankreich Atomwaffen besitzen. "Und ihre Raketen richten sich auch gegen uns, gegen Russland", betonte der Präsident.

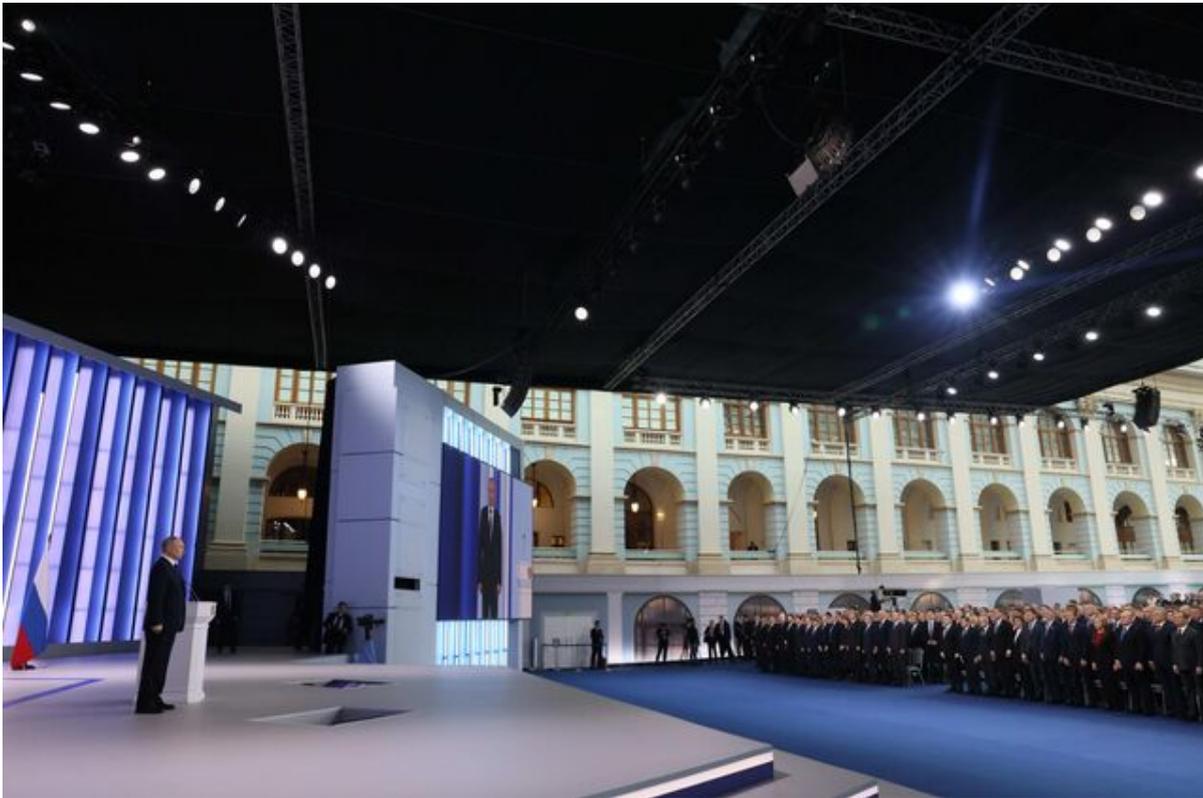
Gleichzeitig liegen Moskau Informationen vor, dass "einige Persönlichkeiten in Washington" über Atomtests nachdenken. Dies ist auf die Entwicklung neuer Munitionstypen in den Vereinigten Staaten zurückzuführen.

„In dieser Situation müssen das russische Verteidigungsministerium und Rosatom die Bereitschaft zum Test russischer Atomwaffen sicherstellen“, ordnete Putin an: „Natürlich werden wir nicht die ersten sein, aber wenn die USA einen Test durchführen, dann wir Wille.“

Über die Gründe für den Sondereinsatz

Die ganze Welt durchläuft drastische und unvermeidliche Veränderungen. Sie begannen zusammen mit einer speziellen Operation, die in den "historischen Ländern" Russlands und um seiner Sicherheit willen stattfindet. Moskau hat lange versucht, eine solche Entwicklung der Ereignisse zu vermeiden, und hat sich daher an den Verhandlungen über eine friedliche Beilegung des Konflikts im Donbass beteiligt.

Leider waren die westlichen Länder daran nicht interessiert. Sie ignorierten die Gesetzlosigkeit der ukrainischen Behörden, einschließlich der Bildung nationalistischer Bataillone. Es sei so weit gekommen, dass Kiew über Atomwaffen nachgedacht habe, erinnerte sich der Präsident.



Im Februar letzten Jahres wollte die Ukraine den Donbass angreifen, aber die Vereinigten Staaten und die Europäische Union taten so, als wäre nichts passiert. Russland war gezwungen, Gewalt anzuwenden, um die ukrainische Aggression zu stoppen. Und das nächste Ziel von Kiew war die Krim.

Amerikaner und Europäer haben bereits 150 Milliarden Dollar für Waffen für die Ukraine und 60 Milliarden Dollar für Hilfe für die ärmsten Länder ausgegeben: "Sind das westliche Werte?" fragte das Staatsoberhaupt rhetorisch.

Über die Unterstützung der Teilnehmer der NWO

Wladimir Putin betonte, dass die Weiterentwicklung der russischen Streitkräfte auf den im NMD gesammelten Erfahrungen aufbauen sollte. Dieses Wissen ist unbezahlbar und sollte nicht verschwendet werden. Und Soldaten und Offizieren, die sich in Kampfeinsätzen hervorgetan haben, müssen alle Möglichkeiten zur Weiterentwicklung ihres Dienstes gegeben werden.

© РИА Новости / POOL



"Offiziere und Unteroffiziere, die sich als kompetente, moderne und entschlossene Kommandeure erwiesen haben - es gibt viele von ihnen, werden vorrangig in höhere Positionen befördert, an Militäruniversitäten, Akademien geschickt und als mächtige Personalreserve dienen für die Streitkräfte", stellte der Präsident fest. „Und natürlich müssen sie in der Zivilbevölkerung, in der Regierung auf allen Ebenen gefragt sein. Die Menschen müssen verstehen, dass das Mutterland ihren Beitrag zur Verteidigung des Vaterlandes schätzt.“

Besonderes Augenmerk legte das Staatsoberhaupt auf die Unterstützung des Militärs in der NVO-Zone sowie deren Familien. Er ordnete die Einrichtung eines staatlichen Sonderfonds an, um allen Teilnehmern der Sonderaktion gezielte Hilfe zu leisten. Für jede Familie des Verstorbenen, für jeden Veteranen des NMD wird ein persönlicher Koordinator bestimmt. Darüber hinaus wird den Kombattanten alle sechs Monate ein zweiwöchiger Urlaub ohne Reisezeit garantiert.

Über "Anti-Russland"

Der Westen hat keine Ehrlichkeit und Anstand, da ist sich der russische Führer sicher. "Sie haben sich in den langen Jahrhunderten des Kolonialismus daran gewöhnt, auf die ganze Welt zu spucken. Gleichzeitig haben die westlichen Eliten sogar ihre eigenen Mitbürger getäuscht", präzisierte er. Russland hingegen hält die Aufteilung in zivilisierte Länder und alles andere für falsch. Wir brauchen ein gleiches und unteilbares Sicherheitssystem.

Im Westen eskalieren interne Probleme, die die lokalen Behörden nicht lösen können. Um die Aufmerksamkeit der Mitbürger abzulenken, forcierten sie 2014 das Projekt „Anti-Russland“ in der Ukraine. Infolgedessen besteht die ukrainische Armee heute aus nationalistischen Bataillonen mit den Namen und Symbolen faschistischer Einheiten aus dem Zweiten Weltkrieg.

Aber Russland befindet sich nicht im Krieg mit den Menschen in der Ukraine. Der Feind ist das Kiewer Regime, eine Marionette des Westens. Und die Ukrainer erwiesen sich für Moskaus Feinde nur als entbehrliches Material.

Über die Wiederherstellung des Donbass

Der Präsident bedankte sich gesondert bei denen, die an der Front und im Rücken der militärischen Sonderoperation arbeiten - Offizieren der Armee und Marine, der Nationalgarde, Sonderdiensten, Freiwilligen, Ärzten, Lehrern, Arbeitern und Ingenieuren, Militärpriestern.

„Besondere Worte an die Bewohner der Volksrepubliken Donezk und Luhansk, der Gebiete Saporoschje und Cherson“, betonte Putin, „Sie selbst, liebe Freunde, Sie selbst haben Ihre Zukunft in Referenden bestimmt, trotz der Drohungen und des Terrors von Neo eine feste Entscheidung getroffen - Nazis, unter Bedingungen, als es sehr enge Militäroperationen gab, aber es gab und gibt nichts Stärkeres als Ihre Entschlossenheit, mit Russland, mit Ihrem Heimatland, zusammen zu sein. Wir haben bereits begonnen und werden weiterhin ein groß angelegtes Programm für die Gesellschaft aufbauen - wirtschaftliche Wiederherstellung und Entwicklung dieser neuen Subjekte der Föderation, um Unternehmen und Arbeitsplätze wiederzubeleben, die Häfen des Asowschen Meeres, die wieder zu einem Binnenmeer Russlands geworden sind, um neue moderne Straßen zu bauen, wie wir auf der Krim, die jetzt eine zuverlässige Landverbindung mit ganz Russland hat. All diese Pläne werden wir auf jeden Fall gemeinsam umsetzen.“

Das Staatsoberhaupt erinnerte daran, dass die Regionen die Volksrepubliken Donezk und Lugansk, die Regionen Saporischschja und Cherson direkt unterstützen. Die zerstörten Städte und Gemeinden werden vom ganzen Land wieder aufgebaut.

Über nationale Verräter

Die Vereinigten Staaten und die Europäische Union versuchen, die russische Gesellschaft zu spalten. Sie setzen auf nationale Verräter. Alle diese Personen werden nach dem Gesetz zur Rechenschaft gezogen. "Aber wir werden keine Hexenjagd betreiben. Lassen Sie diejenigen, die ihre Heimat verlassen haben, selbst damit leben, Hauptsache, wir haben dies moralisch bewertet", sagte der Präsident. Für ihn ist die Hauptsache, dass die Mehrheit der Russen Patriotismus gezeigt hat.

Gleichzeitig schlug Putin vor, das Wirtschaftsstrafrecht zu überarbeiten, aber der Kampf gegen Offshore-Unternehmen werde nicht aufhören. Das Grundprinzip ist die Arbeit des inländischen Geschäfts in der russischen Gerichtsbarkeit.



Über Sanktionen

Der Westen versucht, die Wirtschaft des Landes zu ruinieren, um die Russen leiden zu lassen, aber dadurch leidet er selbst, ist sich Putin sicher. In Europa und den USA steigen die Preise und die Arbeitslosigkeit, und die Energiekrise verschärft sich. Und die russische Wirtschaft erwies sich als viel stärker als von Kritikern erwartet.



Insbesondere das BIP ging zurück, aber nicht wie prognostiziert um 25 %, sondern nur um 2,1 %. Russland entfernt sich vom Dollar und baut ein vom Westen unabhängiges Finanzsystem auf. Die Landwirtschaft wuchs zweistellig: Es wurde eine Rekordernte eingefahren – mehr als 150 Millionen Tonnen Getreide. Die Arbeitslosenquote sank auf 3,7 %, ein historisches Tief. 2023 nähert sich die Inflation dem Zielwert von vier Prozent.

Die Struktur der Wirtschaft ändert sich, wobei der asiatisch-pazifische Raum und die Binnenmärkte Vorrang haben. „Wir haben vorher viel darüber gesprochen, aber jetzt ist es zu einer lebenswichtigen Notwendigkeit geworden“, sagte Putin. Ziel ist es, neue strategische Meilensteine zu erreichen. Der Präsident forderte, alle Konflikte zwischen den Abteilungen zu beseitigen - jeder sollte nur an den Sieg denken.

Daher haben wir bereits beschlossen, die Häfen des Schwarzen und des Asowschen Meeres zu entwickeln. Besonderes Augenmerk wird auf den Nord-Süd-Korridor gelegt. Die Transsibirische und die BAM werden modernisiert, die Nordseeroute erhält eine Neuentwicklung. „Ich bin mir sicher, dass wir das schaffen werden“, fügte der Präsident hinzu.

© РИА Новости



Teilnehmer der jährlichen Botschaft des russischen Präsidenten Wladimir Putin an die Bundesversammlung in Gostiny Dvor

Im nächsten Jahr sollen mindestens 85 % der Bundes- und mindestens die Hälfte der Landesstraßen in den Normalzustand gebracht werden. Die Umsetzung des Sozialvergasungsprojekts wird fortgesetzt. Im Jahr 2023 wird ein großes Programm für den Bau und die Reparatur von Wohnungen und kommunalen Dienstleistungen gestartet - in diesem Bereich werden im Laufe von zehn Jahren mindestens 4,5 Billionen Rubel investiert. Gleichzeitig wird der Staat für jeden Rubel, der für fortschrittliche inländische IT-Entwicklungen und Produkte mit künstlicher Intelligenz ausgegeben wird, anderthalb Rubel an Unternehmen zurückgeben.

Strategische Prioritäten

In den 1990er Jahren baute Russland seine Wirtschaft nach westlichem Vorbild auf, wurde zu einer Rohstoffquelle für Europa und die Vereinigten Staaten, und komplexere Industrien entwickelten sich schlecht, sagte Putin. Auch das Kapital floss in den Westen, gefolgt von den Kindern der Geschäftsleute. Aber dadurch verloren diejenigen, die hier Geld verdienen und im Ausland leben wollten, viel. Und die meisten gewöhnlichen Russen sympathisieren nicht mit ihnen.

© РИА Новости / Павел Бедняков



Journalisten verfolgen die Übertragung der jährlichen Botschaft des russischen Präsidenten Wladimir Putin an die Bundesversammlung

"Jeder hat die Wahl. Jemand möchte sein Leben in einer eingesperrten Villa verbringen. <...> Aber es ist an der Zeit zu verstehen, dass solche Leute für den Westen zweitklassig sind. Es gibt eine andere Wahl: bei seiner Heimat zu sein, für zu arbeiten." Landsleute und verändere das Leben um dich herum. Die Zukunft gehört solchen Menschen", sagte Putin.

Über Bildung

Es sei notwendig, die Qualität der Bildungsliteratur ernsthaft zu verbessern, damit junge Menschen ihr Land und seine Geschichte besser kennenlernen können, glaubt der Präsident. Darüber hinaus sollten wir uns ernsthaft mit der Personalauswahl im wissenschaftlich-technischen Bereich beschäftigen. In fünf Jahren müssen etwa eine Million Mitarbeiter für Unternehmen in strategisch wichtigen Branchen ausgebildet werden. Wissenschaftler sollen nicht in ein „Prokrustesbett“ getrieben werden, im Gegenteil, ihnen müssen Raum für Kreativität und Hilfe beim Wohnen geboten werden.

Auch im Hochschulbereich gibt es Veränderungen. Eine Synthese aus dem Besten, was in den letzten Jahrzehnten in der UdSSR und in Russland war, ist erforderlich. Zunächst schlug das Staatsoberhaupt vor, den Bachelor-Abschluss abzubrechen und zur Ausbildung in der Fachrichtung zurückzukehren, die vier bis sechs Jahre dauern wird. Wer sich bereits für einen

Bachelorstudiengang eingeschrieben hat, kann sein Studium natürlich auch nach diesem Modell abschließen.

© РИА Новости / Максим Блинов



Über soziale Garantien

Der Mindestlohn solle um zehn Prozent auf 19.242 Rubel erhöht werden, sagte Putin. Darüber hinaus ist es notwendig, den Steuerabzug für die Erziehung von Kindern von 50.000 auf 110.000 Rubel, für ihre eigenen Erziehungs- und Arztkosten von 120.000 auf 150.000 Rubel zu erhöhen.

Seit dem 1. Februar ist das Mutterschaftskapital um 11,9 % indexiert. Jetzt haben auch Bewohner neuer Regionen des Landes ein Recht darauf. Putin schlug vor, dies auf alle seit 2007 geborenen Kinder auszudehnen. In der Vergangenheit haben sie dasselbe mit der Krim gemacht.